



# U18-KURIER

Deine Wahl. Deine Zeitung.

Sonderausgabe  
zur U18-Wahl  
in Ingolstadt  
am Freitag,  
**6. März 2020**

anlässlich der  
Kommunalwahl  
in Bayern am  
15. März 2020



Eine gemeinsame Sonderveröffentlichung von Stadtjugendring Ingolstadt und DONAUKURIER



# Warum die **Wahl** wichtig ist



**Alexander Angermann**  
Leiter des  
Jugendtrendsportzentrums neun

**D**u darfst wählen! Und bei der U18-Wahl kannst du sichtbar machen, was dich bewegt und wie du dir unsere Gesellschaft vorstellst! Denn wählen ist die wichtigste Entscheidungsform in jeder Gesellschaft und damit ein Zeichen für Mitbestimmung und die freie Meinung. Außerdem zeigt jeder Jugendliche, der seine Stimme am 6. März abgibt, dass die Jugend gar nicht so unpolitisch ist, wie viele sagen, und dass eine Herabsetzung des Wahlrechts auf 14 Jahre richtig und wichtig wäre! ■



**Elizabeth Reyna Alvarez**  
Medienwerkstatt Ingolstadt

**F**reie demokratische Wahlen sind nicht überall auf der Welt selbstverständlich. Wählen ist ein schwer erkämpftes Recht, das aber nicht von allen Bürgerinnen und Bürgern genutzt wird. Die Entscheidung über unsere politische Zukunft liegt in unseren Händen. Warum sollten wir andere darüber entscheiden lassen, wenn doch jeder von uns eine Meinung hat? Wir dürfen nicht vergessen – ohne Demokratie ist Freiheit nur ein Traum. ■



**Annika Kupke**  
Vorsitzende  
des Stadtjugendrings

**V**iel mehr als unsere Fähigkeiten sind es unsere Entscheidungen, die zeigen, wer wir wirklich sind! (Joanne K. Rowling)

Also entscheidet mit, geht wählen! ■



**Janine Jade**  
Bloggerin

**E**s ist wichtig, dass sich auch unter 18-Jährige an Wahlen beteiligen, um damit Erfahrungen und Informationen sammeln zu können. Hierbei leistet die U18-Wahl einen entscheidenden Beitrag. ■



**Philipp Schmid**  
Tagtraum-Inhaber und  
Mitbegründer Taktraum-Festival

**M**it der Kommunalwahl hat jeder die Chance, sein direktes politisches Umfeld zu bestimmen. Im Gegensatz zur Bundespolitik können wir direkt unsere Richtung bestimmen: etwa wie viel Kultur, Bildung und Stadtentwicklung wollen wir?! ■



**Ulrike Süß-Frey**, Studienrätin (RS),  
Fachleiterin Sozialkunde an der  
Freiherr-von-Ickstatt-Realschule

**D**ie Teilnahme an Wahlen und die damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten sollen für Jugendliche so selbstverständlich sein wie die Nutzung des Smartphones und der sozialen Medien. Die Ergebnisse der U18-Wahl dürfen von Seiten der Politik nicht unterschätzt werden. ■

## Drei wichtige Fakten zur U18-Wahl

**1** Die U18-Wahl ist, wie der Name schon sagt, die Wahl für Kinder und Jugendliche und ein Projekt der politischen Bildung! U18-Wahlen finden neun Tage vor den „eigentlichen“ Wahlen statt. Der U18-Wahltermin fällt damit auf Freitag, 6. März – zur offiziellen Kommunalwahl am Sonntag, 15. März, dürft ihr dann eure Eltern schicken.

**2** Wichtig ist, dass wirklich alle unter 18 teilnehmen können, also unabhängig von Herkunft, Nationalität oder Schuhgröße. Außerdem sind U18-Wahlen immer politisch neutral – ihr sollt euch ja schließlich eure eigene Meinung bilden! Mehr Infos zur U18-Wahl gibt's auf [www.u18.org](http://www.u18.org).

**3** Was bringt die U18-Wahl? Sie bringt euch sperrige Themen wie Politik, Wahlen oder Demokratie näher – konkret durch das Projekt U18-Wahl. Darüber hinaus schafft die U18-Wahl Aufmerksamkeit für eure Interessen und zeigt auf, wie ihr euch als zukünftige Wähler\*innen entscheidet würdet (hier wird es auch für Politiker\*innen ganz besonders interessant!). Im Idealfall hilft die U18-Wahl dabei, einen Dialog zwischen jungen Menschen und Politikern\*innen herzustellen. ■





## Wieder gesucht: das originellste Wahllokal

Den 6. März als euren Wahltag dürft ihr euch im Kalender einspeichern! An dem Tag könnt ihr in eines von 15 Wahllokalen in Ingolstadt gehen (Übersicht siehe Seite 5). Doch wie sieht so ein Wahllokal überhaupt aus? Und was erwartet mich an dem Tag noch so?

**B**ei der Vorbereitung der U18-Wahl ist wieder mal Kreativität gefragt! Eins schon mal vorweg: Die U18-Wahllokale werden sicherlich wieder viel cooler sein als die öden Wahllokale, in denen Erwachsene am Sonntag dann wählen gehen! ;-). Jedes Wahllokal wird nämlich von einer Gruppe junger Menschen, dem Wahlhelfer-Team, selbst vorbereitet, gestaltet und eingerichtet – und natürlich dann am 6. März betreut. So ein Wahllokal braucht auf jeden Fall eine Wahlurne – das ist der Behälter, in den die gefalteten Stimmzettel nach der Wahl eingeworfen werden. Und es muss Wahlkabinen geben, in denen Wähler\*innen ihre Kreuzchen unbeobachtet setzen können. Was es abgesehen von Wahlurne und -kabinen noch so an Gestaltungselementen gibt, ist den

jeweiligen Wahlhelfer-Teams überlassen! Der Kreativität sind kaum Grenzen gesetzt. In der Fronte diente bei der U18-Wahl zur Landtagswahl 2018 etwa ein ausgerangierter Fernseher als Wahlurne.

Als kleinen Ansporn hat der Stadtjugendring wie schon 2018 einen Wettbewerb ausgerufen, bei dem die drei originellsten Wahllokale mit Geldpreisen ausgezeichnet werden. Das kreativste Team erhält dabei 300 Euro, die zweit- beziehungsweise drittplatzierten Gruppen erhalten 200 und 100 Euro. Wir bedanken uns erneut ganz herzlich bei der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt, die den ersten Preis in Höhe von 300 Euro stiftet! Die Teams folgender Einrichtungen nehmen am Wettbewerb teil: Apian-Gymnasium, Fronhofer-Realschule, Asam-Mittelschule, Reuchlin-Gymnasium, Ickstatt-Realschu-


le, Katharinen-Gymnasium, Tilly-Realschule, Mittelschule Auf der Schanz, Staatliche Berufsschule I und II, Jugendtrendsportzentrum Halle neun, Fronte 79 sowie die Jugendtreffs Piustreff, Spot und Paradise 55.

Die Auszeichnung der Gewinner-Teams erfolgt übrigens noch am Wahlabend. Eine Jury aus SJR-Vorstand, Lokalredaktion des DONAU-KURIER und der Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt wird die originellsten Wahllokale mittels Fotodokumentation auswählen und die Gewinner auf der Wahlparty in der Fronte79 prämiieren.

Wir sind gespannt, was sich die Wahlhelfer einfallen lassen! ■

 **Sparkasse  
Ingolstadt Eichstätt**

## ...und dann ist Party

 Nach Schließung der Wahllokale werden ab 18 Uhr alle Stimmen öffentlich in den jeweiligen Wahllokalen und im Jugendkulturzentrums Fronte79 ausgezählt. Und danach steigt ab 20 Uhr in der Fronte79 (Jahnstraße 25, Bushalte-

stelle Taschenturm) die große U18-Wahlparty! Bis 22 Uhr erwartet euch ein buntes Programm mit DJ, verschiedenen Performances und Infos rund um die U18-Wahl. Gegen 21 Uhr werden die Preise für die originellsten Wahllokale verlie-

hen. Voraussichtlich gegen 22 Uhr wird als Höhepunkt das stadtweite Ergebnis der U18-Wahl verkündet. Der Eintritt zur Wahlparty ist frei, und Getränke gibt es zu günstigen Preisen (für Wahlhelfer\*innen kostenlos). ■



**Gewählt wird  
der Stadtrat  
von Ingolstadt**

✕ Näher kann Politik nicht sein: Der neue Stadtrat entscheidet (in den nächsten sechs Jahren), was in der Stadt alles passieren soll: Welche Straße oder Schulen gebaut werden, wie viel das Busfahren kostet und vieles vieles mehr. Dem Stadtrat gehören 50 Ingolstädter an, die je nach dem Wahlergebnis ihrer Liste und des eigenen Ergebnisses einen Sitz erhalten. Während der OB direkt von den Wählern bestimmt wird, entscheidet der Stadtrat auch, wer dessen beide Stellvertreter werden. ■

**Stimmen  
richtig abgeben**

✕ Bei der U18-Kommunalwahl habt ihr zwei Stimmen, die man Erst- und Zweitstimme nennt. Anders als die Erwachsenen bekommt ihr nur einen Zettel, auf dem ihr dann beide Kreuze setzen könnt. Mit der Erststimme wählt ihr eine Person, den/die Oberbürgermeisterkandidaten\*in, also den Chef im Rathaus. Die Zweitstimme könnt ihr bei der U18-Wahl einer Partei geben. Ganz easy. ■

**U18-Wahl:  
vereinfachte  
Zweitstimme**

✕ Jetzt wird's kurz kompliziert. Es gibt einen Unterschied zwischen U18-Wahl und Kommunalwahl: Bei der offiziellen Wahl stellen die Parteien Kandidatenlisten für den Stadtrat auf. Mit der Zweitstimme kann man dann 50 Stimmen vergeben – und zwar bis zu drei pro Person („Häufeln“) und das quer über alle Listen („Panaschieren“). Bei der U18-Wahl könnt ihr mit dem zweiten Kreuz direkt eine Partei auswählen. ■

**Wen oder was  
wähle ich überhaupt?**

Wie nennt man noch mal die Wahl, die dieses Jahr ansteht? Richtig, es ist die Kommunalwahl, und die U18-Wahl heißt genau genommen also U18-Kommunalwahl! Aber Moment: Kommunalwahl? Wem das nichts sagt, für den gibt's hier ein paar Infos, worum es geht:



**9 Kandidaten  
für den  
OB-Posten**

✕ Diese acht Männer und eine Frau aus neun Parteien möchten gerne von den Bürgern direkt zum Chef der Stadtverwaltung gewählt werden: dem\*r Oberbürgermeister\*in.

**Christian Lösel**  
CSU

**Petra Kleine**  
Grüne

**Hans Stachel**  
FW

**Christian Scharpf**  
SPD

**Jakob Schäuble**  
FDP

**Raimund Köstler**  
ÖDP

**Christian Lange**  
BGL

**Christian Pauling**  
Linke

**Jürgen Köhler**  
UDI

**11 Parteien  
treten an**

✕ 50 Plätze sind im Ingolstädter Stadtrat zu vergeben. Diese elf Parteien haben Listenvorschläge mit bis zu 50 Namen von Kandidaten eingereicht.

CSU

Grüne

FW

AfD

SPD

FDP

ÖDP

BGL

Linke

Junge Union

UDI





## Der Wahl-Dreisprung: Step by step zur U18-Wahl

### Wahllokal aufsuchen

1

Geht in ein Wahllokal in eurer Nähe. Dort bekommt ihr Stimmzettel und werdet in eine Wahlkabine geschickt, wo ihr unbeobachtet eure Wahl treffen dürft (Stichwort geheime Wahl!). Dann faltet ihr den Stimmzettel und werft ihn in die Wahlurne. Das war's! Das Wahlhelfer-Team im Wahllokal erklärt euch den Ablauf aber gerne noch einmal vor Ort. ■

### Kreuzchen machen

2

Das Wahlhelfer-Team wird euch einen Stimmzettel aushändigen. Aufgepasst: Auf dem dürft ihr zwei Kreuzchen setzen! Mit dem ersten Kreuzchen könnt ihr eine Person von den Oberbürgermeister-Kandidaten oder die -Kandidatin wählen (Erststimme), mit dem zweiten Kreuz eine Partei (Zweitstimme). Dann den Zettel mit den beiden Kreuzchen in die bunte Wahlurne werfen. ■

### Abfeiern auf der Wahlparty

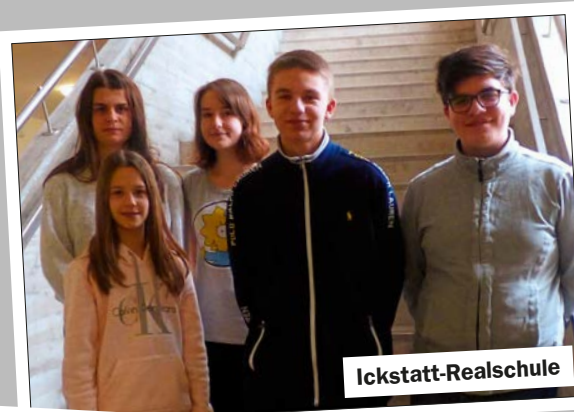
3

Nach der Wahl ist Partyzeit! Kommt ab 20 Uhr zur großen U18-Wahlparty in den Saal der Fronte79 am Hallenbadparkplatz! Euer U18-Wahlergebnis wird gegen 22 Uhr verkündet – bis dahin sorgt ein kurzweiliges Programm aus Musik, Tanz und anderen Auftritten für die richtige Feierlaune! ■





## Unverzichtbar: die Wahlhelfer-Teams







Wir suchen für unsere Redaktion ab Oktober

# VOLONTÄRE (m/w)

## DAS BIETEN WIR

Während der zweijährigen multimedialen Ausbildung lernen Sie alle Ressorts kennen. In der Zentralredaktion wie auch in unseren Außenredaktionen und der Onlineredaktion arbeiten Sie intensiv an unserer Print- und Digitalausgabe mit.

Sie recherchieren, schreiben und entwerfen Seiten-Layouts. Und lernen Themen auch für unsere digitalen Kanäle – Homepage, App und Social Media – aufzubereiten.

Das Volontariat enthält zwei Intensivkurse mit erfahrenen und renommierten Dozenten in den Räumen der Uni Passau.

## DAS ERWARTEN WIR

Sie haben ein abgeschlossenes Studium oder eine vergleichbare Ausbildung. Sie wollen unbedingt Journalist werden. Sie können mit Sprache umgehen und haben ein fundiertes Allgemeinwissen. Sie sind neugierig, kontaktfreudig und wissen, was Sie wollen. Außerdem haben Sie bereits erste Erfahrungen im Journalismus gesammelt. Kenntnisse der Region sind von Vorteil.

Ihre Bewerbung schicken Sie bitte an:

**DONAUKURIER** GmbH

Personalabteilung · Stauffenbergstraße 2a · 85051 Ingolstadt  
Telefon: 08 41 - 96 66 - 3 39, E-Mail: [bewerbung@donaukurier.de](mailto:bewerbung@donaukurier.de)



[www.donaukurier.de](http://www.donaukurier.de)



# OB-Wahl 2020: Ingolstädter Kandidat\*innen

Acht Kandidaten und eine Kandidatin wollen Oberbürgermeister\*in werden. Der Rathauschef wird direkt von den Bürgern gewählt. Wer mehr als die Hälfte der Stimmen auf sich vereint, der gewinnt. Kommt keiner auf 50 Prozent oder mehr, folgt eine Stichwahl zwischen den beiden Bestplatzierten.



## Christian Scharpf SPD

48 Jahre, Stadtdirektor bei der Stadt München

**Geht zur U18-Wahl, weil...** Kinder und Jugendliche die Zukunft unserer Gesellschaft repräsentieren. Die U18-Wahl führt junge Menschen an Demokratie heran; sie lernen dabei, was Verantwortung für unser Gemeinwesen bedeutet. Je früher Wahlen erlebbar werden, desto besser.

**Meine erste Amtshandlung als OB für die Ingolstädter Jugend wird sein:** Mehr Jugendpartizipation (z. B. Jugendparlament) auf den Weg zu bringen, Schülerbeförderung ohne Mindestentfernung und gültig auch für Fahrten in der Freizeit.

**Sind Sie für die Absenkung des Wahlalters?:** Ja. Die SPD hat hierzu 2019 einen Gesetzentwurf in den Landtag eingebracht. Je früher Jugendliche Demokratie erleben können, desto besser. Sie müssen schließlich auch am längsten mit den Konsequenzen unserer heutigen Entscheidungen leben. ■



## Christian Lösel CSU

45 Jahre, Ingolstädter Oberbürgermeister

**Geht zur U18-Wahl, weil...** es ohne Wahlen keine Demokratie gibt. Die U18-Wahl ist zwar keine „offizielle“ Wahl, aber sie ist wichtiges Sprachrohr für eure Belange! Aber auch später im Leben gilt: Nutzt eure Stimme! Engagiert euch!

**Meine erste Amtshandlung als OB für die Ingolstädter Jugend wird sein:** Die „erste Amtshandlung“ ist für mich nicht entscheidend. Ich will als Partner der Jugend und des Stadtjugendrings in der gesamten Legislaturperiode die Anliegen der Jugend weiter bestmöglich unterstützen.

**Sind Sie für die Absenkung des Wahlalters?:** Nein, da die Volljährigkeit – mit allen Rechten und Pflichten – mit 18 Jahren beginnt. Aber: Kinder- und Jugendliche sollen mitreden – gerade auf kommunaler Ebene und bei Entscheidungen, die sie betreffen. Das gibt es bei uns. ■



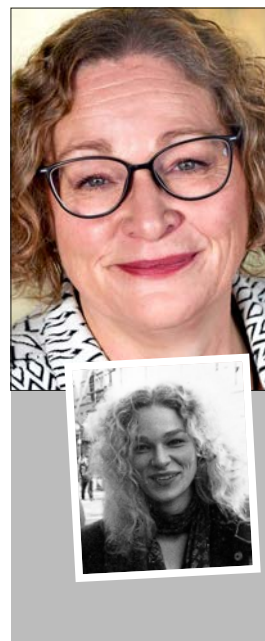
## Hans Stachel FW

53 Jahre, Selbstständiger Gas-Wasserinstallateurmeister

**Geht zur U18-Wahl, weil...** nur so glaubhaft zum Ausdruck gebracht wird, dass die Wahlbeteiligung wirklich wichtig ist. Nur sinnvoll, wenn ihr euch vorher auch die Mühe macht, Diskussionen und Veranstaltungen zu besuchen.

**Meine erste Amtshandlung als OB für die Ingolstädter Jugend wird sein:** Einen zuständigen Referenten/Bürgermeister auf die Wichtigkeit seiner Aufgabe hinweisen, Förderung der Jugendinteressen fordern und regelmäßig persönlich Kontakt suchen (SJR).

**Sind Sie für die Absenkung des Wahlalters?:** Jein! Ich kann mir eine Absenkung vorstellen, allerdings nur im Kommunalwahlbereich. Hier sehe ich die größte direkte Berührung mit Entscheidungen und eine Meinungsbildung ist hier am ehesten vorstellbar. ■



## Petra Kleine Grüne

59 Jahre, Selbstständige Redakteurin

**Geht zur U18-Wahl, weil...** es gut ist zu zeigen, dass Jugendliche unter 18 sich aktiv einmischen und mitmachen. Ihr könnt z. B. diejenigen wählen, die viel für Jugend und Klimaschutz tun wollen – das bewegt dann auch die anderen.

**Meine erste Amtshandlung als OB für die Ingolstädter Jugend wird sein:** Ein offener Runder Tisch, und mit allen besprechen, wie wir das Jugendparlament und die Idee des Jugendantrags umsetzen wollen.

**Sind Sie für die Absenkung des Wahlalters?:** Ja. Wählen ab 16 Jahren ist in elf Bundesländern, nicht in Bayern, möglich. Ab 14 Jahren sind junge Menschen unter anderem bedingt strafmündig, können die Religion wählen und sollten daher Wahlrecht bekommen. ■





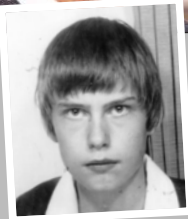
## Raimund Köstler ÖDP

56 Jahre, IT-Architekt

**Geht zur U18-Wahl, weil...**es ein deutliches Zeichen an die Politiker ist, dass die Jugend es mit ihren Forderungen ernst meint und ernst genommen werden will.

**Meine erste Amtshandlung als OB für die Ingolstädter Jugend wird sein:** Die Einführung eines Jugendparlaments. Es erhöht den Einfluss der Jugend auf die Politik und unterstützt den Meinungsaustausch zwischen den Generationen.

**Sind Sie für die Absenkung des Wahlalters?:** Ja. Wir fordern ein Wahlalter von 14 Jahren – auch auf Bundes- und Landesebene. ■



## Jürgen Köhler UDI

65 Jahre, Kulturamtsleiter a. D.

**Geht zur U18-Wahl, weil...**jeder junge Wähler die Möglichkeit hat, mit seinen Stimmen die Entwicklung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Gesellschaft unserer Stadt zu beeinflussen. Nehmt diese Gelegenheit unbedingt wahr!

**Meine erste Amtshandlung als OB für die Ingolstädter Jugend wird sein:** Erstellen einer Beschlussvorlage mit dem SJR über die Gründung eines Jugendparlaments und Bereitstellung eines eigenen Budgets.

**Sind Sie für die Absenkung des Wahlalters?:** Ja! Jugendliche haben mit der Aktion „Fridays for Future“ deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie ihre Stimme für die Zukunft unserer Welt erheben. Dies sollten sie auch bei der Wahl zum Ausdruck bringen dürfen. ■



## Jakob Schäuble FDP

36 Jahre, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

**Geht zur U18-Wahl, weil...**Demokratie spannend, wertvoll, aber nicht selbstverständlich ist. Demokratie braucht Beteiligung, auch die der Jugend.

**Meine erste Amtshandlung als OB für die Ingolstädter Jugend wird sein:** Mit den Jugendlichen gemeinsam die notwendigen Projekte zu erarbeiten (Ruftaxis, Trendsport...) und in eine Reihenfolge zu bringen.

**Sind Sie für die Absenkung des Wahlalters?:** Ja, bei Kommunalwahlen sollte das Wahlalter auf 16 Jahre gesenkt werden. Damit wird den Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, nicht nur am „politischen Zaun“ zu stehen, sondern aktiv mitzuwirken. ■



## Christian Pauling Linke

29 Jahre, Grafik-Designer

**Geht zur U18-Wahl, weil...**es Zeit wird, sich einzumischen und klarzumachen, was ihr denkt. Die Interessen der Jugend werden heute oftmals missachtet und hier könnt ihr zumindest eure Stimme erheben und zeigen, was euch passt und was nicht!

**Meine erste Amtshandlung als OB für die Ingolstädter Jugend wird sein:** Ein Jugendparlament mit 10 000 Euro als Budget zu schaffen, das Rede- und Antragsrecht im Stadtrat hat. Es soll aus direkt gewählten Bezirksvertretern und den Schulsprechern aller Ingolstädter Schulen bestehen. So wärt ihr breit aufgestellt und hättet genügend Schlagkraft, um eure Interessen durchsetzen zu können.

**Sind Sie für die Absenkung des Wahlalters?:** Safe. Viele Themen, die Jugendliche betreffen, werden nicht in den Fokus gerückt bzw. verschlafen – wie zum Beispiel Klimaschutz, selbst organisierte Jugendtreffs oder hohe Buspreise. Und: Auch mit 16 hat man schon eine eigene Meinung! ■



## Christian Lange BGI

55 Jahre, Jurist

**Geht zur U18-Wahl, weil...**ihr so in einem demokratischen Wahlverfahren eure Favoriten für die Jugendpolitik in Ingolstadt wählen könnt. Je weniger Menschen wählen, desto mehr leidet die Demokratie, weil dann wenige Menschen über die Vertreter im Stadtrat für alle Menschen entscheiden.

**Meine erste Amtshandlung als OB für die Ingolstädter Jugend wird sein:** Wir fordern seit langem ein Jugendparlament. Ziel ist, bereits Ende 2020 ein Rede- und Antragsrecht für dieses Jugendparlament zu schaffen, um der Jugend eine Stimme im Stadtrat zu geben.

**Sind Sie für die Absenkung des Wahlalters?:** Ja. Mein Sohn ist fast 17 – Jugendliche in diesem Alter haben Interesse an Politik! Das Wahlalter sollte auf 16 gesenkt werden. Gerade bei Kommunalwahlen mit Kontakt zu Stadtratskandidaten und dem Austausch über Jugendpolitik ist es sinnvoll. ■





# Wie viel Jugend steckt in den Wahlprogrammen?

## CSU

**1** Ein dritter Hauptamtlicher Bürgermeister ist für uns ein interessanter Gedanke. Die Ausgestaltung kann aber erst nach Vorliegen des Wahlergebnisses von Koalitionspartnern besprochen werden.

**2** In allen Stadtteilen soll der Ausbau von Sport- und Kultureinrichtungen vorangetrieben werden, in enger Abstimmung mit den Vereinen. Dies soll ausreichend Sportplätze schaffen, um bei jedem Wetter Sport treiben zu können. Auch soll auf dem sogenannten Weinzierlgelände ein Sport- und Freizeitpark an der Donau entstehen.

**3** Die CSU arbeitet an der Ausweisung neuer Wohnflächen für Auszubildende, Alleinerziehende und junger Familien. Dabei sollen ein nachhaltiges Hochhauskonzept, eine flächenschonende Bebauung und Sonderbauprogramme eine Entlastung auf dem Immobilienmarkt bringen.

**4** Derzeit bekommen Schüler, Studenten und Azubis eine Monatskarte der INVG (sofern sie die Karte nicht kostenlos erhalten) ab 20,50 Euro, weil die Stadt hier 26 Euro pro Karte übernimmt. Damit bieten wir das günstigste Schülerticket aller Großstädte in Bayern an.

**5** Microsoft bietet kostenlose Schülerlizenzen an, weitere Programme wie Adobe liegen bei der Lehrmittelfreiheit in der Verantwortung der jeweiligen Schule.

## Grüne

**1** Ja. Diese Bereiche sind Zukunft und der „Klebstoff“, der die Gesellschaft zusammenhält, lebenswert macht. Sie haben es verdient, dass sich ein(e) hauptamtliche(r) Bürgermeister\*in darum kümmert.

**2** Ja. Die Stadtbezirke sind die Orte, wo die Menschen leben, die Jugendlichen aufwachsen. In unserer Stadt gibt es bisher zu wenig Orte, wo Jugend sich treffen, ausprobieren, frei bewegen können. Wir wollen diese Offenheit ermöglichen. Am besten sollten die Orte selbstverwaltet sein.

**3** Ja. Wohnen ist ein Grundbedürfnis aller Menschen, gleich welchen Alters. Gerade in der Ausbildung brauchen junge Menschen bezahlbaren, geeigneten Wohnraum. Dabei sollte natürlich auch in diesem Lebensabschnitt Einkommensunterschiede Rechnung getragen werden.

**4** Ja. Mobil mit dem ÖPNV zu sein, ist eine Investition in unsere Zukunft, nicht nur unter Gesichtspunkten des Klimaschutzes. Optimale Bedingungen für Bildung und Ausbildung zu schaffen, ist für uns Auftrag und Verpflichtung, unabhängig von Förderbedingungen und Kilometergrenzen.

**5** Ja. Gute Software ist im 21. Jahrhundert (fast) schon ein Grundbedürfnis. Wir setzen dabei auf das freie OpenSource-Konzept (wie z.B. OpenOffice).

## FW

**1** Kommt auf die Zuteilung der Aufgaben an und maßgeblich auf die Person – muss in meinen Augen nicht zwingend hauptamtlich sein, entscheidend ist wie wichtig ihm/ihr dieser Zuständigkeitsbereich ist. Die Rolle des zuständigen Referenten in diesem Bereich ist wichtig!

**2** Ja – wobei die Anzahl und die Einteilung je Stadtbezirk zu hinterfragen ist.

**3** Ja – auch Azubis benötigen bezahlbaren Wohnraum, nicht nur Studenten. Daher begrüße ich die Bauvorhaben der GWG an der Weningstraße.

**4** Nein – z. B. gibt es Azubis mit mehr als 1000 Euro Ausbildungsvergütung. Es gibt Menschen in Ingolstadt, die weniger Einkommen haben, diese müssen auch bezahlen. Ich bin für eine deutlich vergünstigte ÖPNV-Karte mit sechs Monaten Gültigkeit – für Schüler, Azubis, Studenten und IngolstadtCard- oder EhrenamtsCard-Inhaber\*innen.

**5** Nein. Einen verbesserten Zugang zu öffentlichen PC Arbeitsplätzen mit Internetzugang und Software z.B. in der Bücherei oder in Schulen und beim SJR – je nach Bedarf würde ich unterstützen.

## AfD

**1** Einen weiteren hauptamtlichen Bürgermeister für unsere Stadt könnte ich mir gut vorstellen.

**2** Diese kostenintensive Forderung müsste man sich erst mal finanziell anschauen. Dann sollte der wirkliche Bedarf ermittelt werden. Sollte berechtigter Bedarf bestehen, dazu die Finanzierung gewährleistet sein, werde ich dem nicht entgegenstehen!

**3** Bezahlbarer Wohnraum sollte nicht nur für Schüler und Auszubildende gebaut und gefördert werden, sondern sollte und müsste ein Grundrecht für alle Wohnungssuchenden bzw. die ganze Bevölkerung sein.

**4** Diese Forderung würde dem Steuerzahler jährlich zusätzliche zwei Millionen Euro abverlangen. Eine kostenlose Beförderung und deren zusätzlichen Ausgaben wären doch dann für diesen Personenkreis nichts mehr wert! Aber über eine weitere Ermäßigung wäre ich Gesprächsbereit.

**5** Klares ja, denn dies gehört für mich auch zu einer Bildungsoffensive, denn hier in Deutschland dümpeln wir im europäischen Bildungsvergleich wie ein Entwicklungsland hinterher!

## SPD

**1** Wir unterstützen die Stärkung der Ressorts Jugend, Kultur Sport und Soziales uneingeschränkt und wollen sie einem hauptamtlichen (2. oder 3.) Bürgermeister unterstellen.

**2** In allen Stadtteilen sind ausreichend Flächen für den Bau von Jugendeinrichtungen vorzuhalten und einzuplanen. Hierzu zählen unter anderem Jugendfreizeitanlagen, Flächen für multifunktionale Trendsportarten, Bandübungsräume oder Abenteuerspielplätze.

**3** Für junge Menschen ist bezahlbarer Wohnraum auch und speziell in Form von Wohngemeinschaften zu schaffen.

**4** Die kostenlose Schülerbeförderung soll ohne Mindestentfernung auch auf Fahrten in der Freizeit im ganzen Stadtgebiet auf alle in Ausbildung befindlichen jungen Menschen ausgeweitet werden.

**5** Dieses Thema unterliegt zunächst der Lernmittelfreiheit und wird zwar vom Sachaufwands-träger (der Stadt) vollzogen, staatliche Zuschüsse gibt es aber nur für „Schulbücher und schulbuchersetzende digitale Medien“, also nicht für Software. Microsoft stellt sein Office365 ohnehin kostenlos zur Verfügung. Bei Adobe gibt es für Schüler deutliche Nachlässe zwischen 50 und 65 Prozent, letztlich kostet aber die Schülerlizenz im Jahr zwischen 240 und 360 Euro.

## FRAGEN

**1** Ein\*e 3. hauptamtliche\*r Bürgermeister\*in für Jugend, Kultur, Soziales und Sport – dafür oder dagegen?

**2** Fördern Sie den flächendeckenden Ausbau von multifunktionalen Trendsportanlagen in jedem Stadtbezirk?

**3** Unterstützen Sie die Forderung nach WG-geeignetem und bezahlbarem Wohnraum für Schüler\*innen und Auszubildende?

**4** Setzen Sie den kostenlosen ÖPNV für Schüler\*innen, Studierende und Azubis ab dem Schuljahr 2020/21 um?

**5** Stellen Sie kostenlose Software-Lizenzen für Schüler\*innen und Juleica-Inhaber\*innen (Jugendleiterrcard) ab dem Schuljahr 2020/21 bereit?



Die elf Parteien, die sich um Sitze im Ingolstädter Stadtrat bewerben, haben zu fünf jugendpolitischen Forderungen des Stadtjugendrings Stellung genommen.

## FDP

**1** Der Einsatz eines Menschen ist nicht nur von Haupt- oder Ehrenamt abhängig. Ich bin aber dafür, dass sich eine Person dieser Aufgabe mit voller Kraft widmet.

**2** Ein Ausbau der Trendsportanlagen ist absolut sinnvoll. Auch die teilweise Überdachung kann helfen, die Anlagen auch bei schlechtem Wetter weiter nutzen zu können.

**3** Ein Wohnheim für Schüler und Auszubildende ist sehr sinnvoll und wird dringend benötigt. Bei der geforderten Vorrangregel habe ich allerdings Zweifel, ob die Vergütung das richtige Vergabekriterium ist.

**4** Bei Schülern halte ich diese Forderung für sinnvoll. Ich bin allerdings nicht dafür, dies für Studierende und Auszubildende komplett kostenlos zu machen. Ein attraktiv gepreistes Azubi-/Semesterticket halte ich aber für seit langem überfällig und habe ich als Student in Ingolstadt vermisst.

**5** Ich halte die Open-Source-Alternativen wie z. B. Open Office oder Inkscape für sehr gut. Ich bin mir nicht sicher, ob teure Lizenzen einen pädagogischen Mehrwert bieten.

## ÖDP

**1** Wir unterstützen gerne die Forderung für eine\*n hauptamtliche\*n Bürgermeister\*in für die Belange der Jugendlichen. Nur hauptamtlich sind die hohen Anforderungen dieser Aufgabe in einer Großstadt leistbar.

**2** Begegnung und Gemeinschaft in den Stadtteilen ist ein wichtiger Punkt unseres Wahlprogramms. Dazu gehören neben kulturellen Angeboten auch Möglichkeiten der sportlichen Freizeitgestaltung, z.B. in Form multifunktionaler Trendsportanlagen.

**3** Ja, die Forderung unterstützen wir. Günstige Wohnungsangebote für Azubis und Studenten sind in Ingolstadt noch immer Mangelware. Hier kann die Stadt mit ihrer Wohnbaugesellschaft GWG noch mehr Impulse setzen. Ebenso fehlen spezielle Angebote für Azubis bei Blockbeschulung.

**4** Ja. Der ÖPNV in Ingolstadt muss attraktiver und billiger werden um einen wertvollen Beitrag zur Verkehrswende und damit Klimawende leisten zu können. Dazu müssen die Taktzeiten und Linienführungen verbessert und günstige Jahrestickets eingeführt werden.

**5** Software, die für den Unterricht benötigt wird, soll im Rahmen der Lehrmittelfreiheit kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Bei anderer Software ist eine Kostenbeteiligung der Schüler\*innen sinnvoll.

## BGI

**1** Dieser Punkt ist exakt eine der Forderungen in unserem Wahlprogramm.

**2** Ingolstadt braucht zeitgemäße Sportanlagen – beispielsweise haben wir uns für die Errichtung des sog. Calisthenics-Parks beim Piustreff eingesetzt. Weitere solcher Parks sollen nun folgen, damit alle Ingolstädter Jugendlichen in ihrer Wohnortnähe Trendsportanlagen vorfinden.

**3** Im Rahmen des von der Stadt über die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft geschaffenen neuen Wohnraums muss darauf geachtet werden, dass auch für Auszubildende und Studierende bezahlbarer Wohnraum auch in speziellen Ausbildungswohnheimen zur Verfügung steht.

**4** Da eine Änderung der Tarifstruktur eine Vorbereitung für Prüfung und Genehmigung benötigt, wird es erst im Schuljahr 2021/22 einen kostenlosen ÖPNV geben können. Dafür setzen wir uns ein und werden in diesem Jahr alle notwendigen Schritte einleiten.

**5** Die Forderung nach kostenfreien Lizenzen für jugendpolitische Ehrenamtsarbeit unterstützen wir, da damit die Attraktivität des Ehrenamts erhöht werden kann. Allerdings sollte dies allen Vereinen und ehrenamtlich Tätigen angeboten werden.

## Linke

**1** Klaro, Jugend braucht mehr Förderung. Sie sollen die gleichen Chancen haben, egal ob ihre Eltern viel oder wenig im Geldbeutel haben, deshalb eine prioritäre Verantwortung.

**2** Klaro, Freizeitsport gerade für Jugendliche ist wichtig. Multifunktionale Trendsportanlagen in allen Stadtteilen bieten auch Jugendlichen mit wenig Budget die Möglichkeit am „wirklichen“ Leben teilzunehmen.

**3** Klaro, wenn die Mieten um 50 Prozent steigen, dann können sich viele in Ingolstadt eben keine Wohnung mehr leisten. Deshalb braucht es Projekte, wie WG's und kleine Appartements gerade für Azubis mit geringem Einkommen, denn wir brauchen auch sie in Ingolstadt in diesen Berufen.

**4** Klaro, wir fordern das in unserem Bürgerbegehren an die Stadt. Busfahren muss günstiger und attraktiver werden, schon aus Klimaschutzgründen. Deshalb beginnen wir mit einem 365-Euro-Ticket und kostenfrei für Schüler\*innen. Azubis, Studierende und Bedürftige bis zum Nulltarif.

**5** Klaro, die Arbeit und Kenntnisse mit digitalen Anwendungen sind heute essenzieller Bestandteil der digitalen Grundausbildung. Lizenzen sollten jeder/m Schüler\*in zur Verfügung stehen. Wo es möglich ist, sind wir Verfechter für die Stärkung der Open-Source-Szene.

## Junge Union

**1** Dafür. In unserem Wahlprogramm fordern wir eine/n hauptamtliche/n Sportreferenten/-in. Eine zusätzliche Aufwertung des Amtes in der Funktion eines/-r dritten hauptamtlichen Bürgermeisters/-in, der oder die für den Aufgabenschnitt geeignet ist, tragen wir mit.

**2** Jein. Wir fördern ein möglichst breites Angebot an Trendsportanlagen in Ingolstadt. Ob in jedem einzelnen Stadtbezirk eine ausreichende Nachfrage nach allen Trendsportarten flächendeckend besteht, ist fraglich. Nur solche Anlagen sollen gebaut werden, die gebraucht werden.

**3** Ja!

**4** Nein. Wir wollen insgesamt einen besseren ÖPNV, keinen kostenlosen ÖPNV. Für Schüler und Studenten bezuschusst die Stadt schon heute mehr als die Hälfte der Kosten einer Monatskarte. Diese Leistung wollen wir erhalten und gleichzeitig die Taktung verbessern.

**5** Jein. Alle Jugendlichen sollen Zugang zu digitaler Bildung und damit auch zu grundlegender Software haben. Das darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Lizenzen sollten aber nicht flächendeckend verschenkt, sondern abhängig von der familiären Einkommenssituation ausgegeben werden.

## UDI

**1** Ein Referat mit dem vorgeschlagenen Aufgabenbereich würde rund zwei Drittel des Budgets der gesamten Stadtverwaltung und das entsprechende Personal beinhalten. Dies halte ich für eine ungerechte Verteilung der Aufgabengebiete. Einen 3. hauptamtlichen Bürgermeister für Bildung und Jugend würde ich begrüßen.

**2** Multifunktionale Trendsportanlagen sind nicht nur ein Ort der sportlichen Betätigung, sondern auch kulturelle und soziale Treffpunkte. Die Forderung des SJR wird von mir ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

**3** Ja, insbesondere im Hinblick auf ein städtisches Azubi-Wohnheim. Darüber hinaus hat die UDI beantragt, das Zusammenleben von verschiedenen Generationen, die sich unterstützen, finanziell zu fördern.

**4** Ja, die UDI hat diesen Antrag bereits im vergangenen Jahr gestellt, er wurde aber durch die Mehrheitsfraktion im Stadtrat abgelehnt.

**5** Ja, denn die UDI möchte die Chancengleichheit für alle Schüler\*innen fördern und auch Juleica-Inhaber\*innen unterstützen.



DONAUKURIER

# AzubiGuide

**„Du suchst eine  
Ausbildungsstelle?“**

In unserem Magazin findest du  
Stellenanzeigen sowie interessante  
redaktionelle Texte rund um das Thema  
Ausbildung und Beruf.

**Erhältlich ab dem 23.05.2020  
auch in deiner Schule.**

**Alles für deine Zukunft**





## Nachgefragt: Jugend trifft Politik

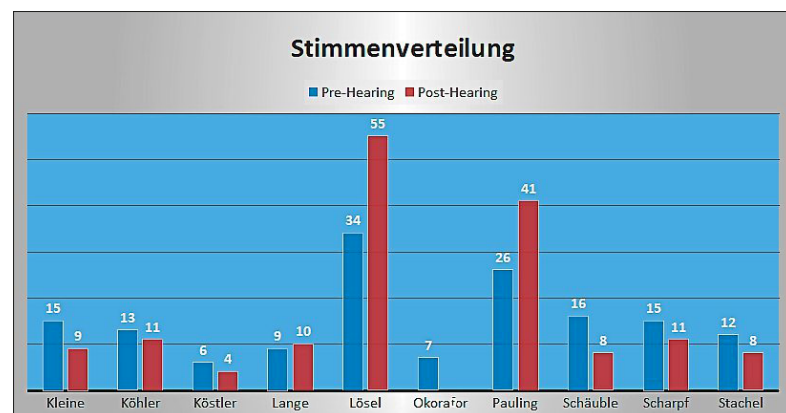
Zur Vorbereitung auf die U18-Wahl fand am 21. November das OB-Hearing in der Fronte79 statt. Ziel der Veranstaltung war es, dass ihr euch ein Bild von den OB-Kandidat\*innen machen könnt, die zur Kommunalwahl in Ingolstadt antreten. Ein kurzer Rückblick für alle, die nicht dabei sein konnten:

Um halb sieben wurden die Pforten zur Wahlkampfarena an diesem Abend geöffnet. Der Saal der Fronte79 füllte sich rasch mit Besuchern, doch bevor die Oberbürgermeister-Kandidatin und die -Kandidaten reingelassen wurden, hat das Publikum in einer Abstimmung seine Favoritin bzw. seinen Favoriten schon wählen dürfen. Fast pünktlich um 19 Uhr ließ man die OB-Bewerber\*in einzeln durch den Backstage-Bereich in die Arena einlaufen. Nachdem alle (damals noch) zehn Kandidat\*innen ihren Platz eingenommen haben, ging es schon los mit dem ersten Schlagabtausch. An diesem Abend stand alles im Zeichen der Jugendpolitik. Die OB-Bewerber\*in wurden mit Fragen basierend auf den jugendpolitischen Forderungen konfrontiert. Diese wurden im letzten Sommer von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vorstandsmitgliedern und Delegierten des Stadtjugendrings sowie interessierten Jugendlichen, formuliert und von euch in einer Online-Umfrage priorisiert. Eingeteilt in fünf Themenblöcke: Jugendarbeit, Jugendkultur & Sport, Verkehr & Mobilität, Wohnen und Digitalisierung wurden die OB-Kandidat\*innen zu ihrer Position bei ausgewählten Forderungen befragt, wie „kostenloser ÖPNV für alle in Ausbildung“, „WG-gerechter und bezahlbarer Wohnraum“ oder die Forderung nach „multifunktionalen Trendsportanlagen“ in jedem Stadtbezirk.

Nach zweieinhalb Stunden Diskussion hatte das Publikum ein zweites Mal die Möglichkeit abzustimmen. Nun wollte man sehen, welcher Kandidat bzw. welche Kandidatin überzeugt hat.

Die ganz klaren Favoriten des Abends waren der aktuelle OB Christian Lösel (CSU) und Christian Pauling von den Linken (siehe Grafik). Vor dem Hearing haben 153 Personen ihre Stimme abgegeben, danach kamen ein paar Stimmen

(157) hinzu. Die einzigen, die dazugewonnen haben, sind Lösel, Pauling und Christian Lange (BGI). Dieses Stimmungsbild sollte man jedoch differenziert betrachten, viele der OB-Kandidat\*innen hatten natürlich ihre Parteifreunde und ihre Fangruppe dabei. Nichtsdestotrotz kann man diesen Abend als Erfolg verbuchen, denn viele der Parteien haben jetzt erstmals jugendpolitische Themen in ihrem Wahlprogramm aufgenommen. ■





# Wenn Schüler\*innen zu Stadträten werden

Das Thema Jugendparlament stößt bei fast allen OB-Kandidat\*innen auf Anklang. Das Apian-Gymnasium hat in seiner Politik-Simulation „Stadtrat“ genau diese Form der Beteiligung durchgespielt.

**Z**wei 10. Klassen des Apian-Gymnasiums verwandelten sich beim Simulationsspiel „Stadtrat“ in Lokalpolitiker. Doch bevor es für die Schüler\*innen in den Sitzungssaal des Ingolstädter Stadtrates ging, musste im Vorfeld so einiges vorbereitet werden. Zunächst gründeten sie neue Parteien, entwarfen dafür Logos, entwickelten ihre eigenen (Wahl-)Programme und drehten sogar Wahlwerbespots. So entstanden Parteien wie die Soziale Umwelt Partei (SUP), Partei der Gerechtigkeit (PDG), Technisch Soziale Partei Ingolstadt (TSPI), oder die ZUKUNFTSPARTEI (DZP) mit ihrem Slogan „Die Zukunft ist jetzt“.

Zur Inspiration luden sie im Vorfeld alle Ingolstädter OB-Kandidat\*innen bzw. Fraktionsvorsitzende ins Apian ein, die sich sowie das echte Wahlprogramm ihrer Partei in 45 Minuten vorstellten. Besonderen Eindruck hatten laut den Schülern dabei Christian Pauling (Linke), Hans Stachel (Freie Wähler) und Henry Okorafor (GLI) hinterlassen. Letzterer ist jedoch inzwischen mangels Unterstützerunterschrift



ten aus dem Rennen um den OB-Posten gefallen. Vor ihrer ersten Stadtratssitzung im Neuen Rathaus stellte jede Apian-Schülerpartei ihre Anträge an die gewählte Oberbürgermeisterin Meryem Dursun. So forderte die Soziale Umwelt Partei (SUP) die Einführung eines Jugendparlaments nach dem Pfaffenhofener Vorbild. Die Aufgaben der Jugendvertretung würden im Folgenden liegen: die Verwaltung eines jährlichen Etats und die Beratung des Stadtrates bei Angelegenheiten, die die Jugend betreffen. Dieses Jugendparlament könnte sich dann z.B. mit Problemen wie einer Verbesserung des ÖPNVs oder

der Verschönerung der Innenstadt und somit ihrer Attraktivität für Jugendliche auseinandersetzen. Die SUP sieht im Jugendparlament ein nötiges Bindeglied zwischen der Jugend und dem Stadtrat. „Es gibt viele Jugendliche in Ingolstadt, die Probleme sehen, die der Stadtrat nicht sehen kann, oder Lösungen sehen, die der Stadtrat nicht sehen kann“, so die Begründung der Partei. Neben diesem Antrag ging es vier Stunden lang in der Stadtratssitzung auch um fünf weitere Themen. Die Debatten der Jugend-Parteien im Sitzungssaal verfolgten die echte(n) OB-Kandidat\*in und auch Fraktionsvorsitzende der Ingolstädter

Parteien von den Zuhörerbanken aus. „Manche der Kommunalpolitiker verhielten sich wie Schüler, haben desinteressiert in ihre Handys geguckt, sich laut unterhalten und auch gelacht. Das empfand ich als sehr störend“, berichtet eine Schülerin der 10Ü. Zum Glück gebe es eine Feedback-Runde zwischen den Parteivorsitzenden und denen der Jugendparteien des Apians, in der unter anderem dieser Punkt angesprochen werden könne.

**Am Mittwoch, 4. März, – zwei Tage vor der U18-Wahl – findet diese (öffentliche) Abschlussrunde ab 9 Uhr im Saal der Fronte 79 statt.** Neben dem Feedback werden auch die folgenden Anträge der Schülerparteien ein Thema sein und diskutiert: Umgestaltung des Viktualienmarktes, lokale Investitionen in Schulen, Ausrufung des Klimanotstandes, Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel und das Jugendparlament. Bis auf UDI und AfD haben alle Vertreter\*innen der Parteien ihr Kommen bestätigt. Die Veranstaltung dauert zwei Stunden und ist für alle U18-Wahlhelfer sowie interessierte Jugendliche fast schon ein Pflichtprogramm. ■

## Warum seid ihr bei der U18-Wahl dabei?

**Anastasia, Viktoria und Valeria (alle 12 Jahre) sind Wahlhelferinnen im Jugendtreff Paradise 55.**

**Warum macht ihr als Wahlhelferin mit?**

**Antwort:** Es ist für uns eine gute Möglichkeit zu lernen, wie Wahlen ablaufen und zu sehen, wie man richtig wählt, wenn man alt genug dafür ist. Außerdem sehen wir es als Chance zu zeigen, dass auch junge Menschen schon wählen gehen wollen und eine politische Meinung haben, die auch gehört werden soll. Zusätzlich bietet es uns die Möglichkeit,

mehr über die aktuelle Politik der Stadt zu erfahren und zu sagen, was wir darüber denken.

**Seid ihr politisch interessiert?**

**Antwort:** Ja, sind wir. Besonders dann, wenn die Themen auch



uns junge Leute und unsere Zukunft betreffen. Denn unsere Zukunft ist uns wichtig.

**Warum sollten junge Leute am 6. März wählen gehen?**

**Antwort:** Um zu zeigen, dass sie auch eine politische Meinung haben, diese mitteilen und gehört werden wollen. Wenn viele zur U18-Wahl gehen, sieht die Politik, dass es an der Zeit ist, das Wahlalter runterzusetzen. Durch das Ergebnis kann die Politik sehen, was wir Jugendliche an Veränderungen in der Stadt haben wollen. Denn es geht bei Politik auch um unsere Zukunft. ■

## DONAUKURIER



**IMPRESSUM:** Der U18-Kurier ist eine gemeinsame Sonderveröffentlichung von Stadtjugendring Ingolstadt und DONAUKURIER. V.i.S.d.P: Annika Kupke, Stadtjugendring Ingolstadt, Jahnstraße 25, 85049 Ingolstadt. Redaktion: Kristina Petri, Dieter Edenharter, Stefan Moser, Jacqueline Fachariyan, Christian Rehberger. Gestaltung: Stefan Reibel, Anzeigen: Thomas Bauer, Fotos: Hauser, Eberl, Petri. Druck: Donaukurier Druck GmbH, Stauffenbergstraße 2a, 85049 Ingolstadt



A high-angle, top-down photograph of a DJ performing at a nightclub. The DJ, wearing a black t-shirt, a grey baseball cap, and headphones, is positioned at a DJ booth with two turntables and a mixer. The scene is illuminated with vibrant blue and purple stage lights. In the foreground, the silhouettes of several people are visible, dancing and enjoying the music. The overall atmosphere is energetic and festive.

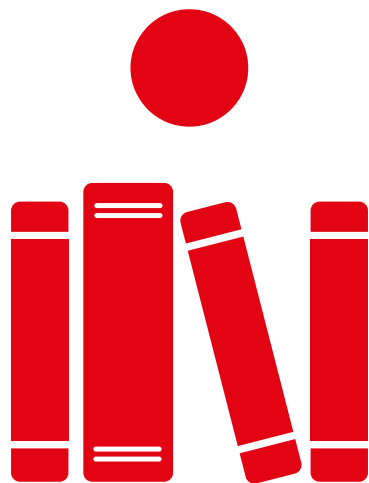
Bei uns findet Ihr  
die Events der Region!

**EVENT.DONAUKURIER.de**





# Wählen ist einfach.



[spk-in-ei.de](http://spk-in-ei.de)

Wenn man gesellschaftliche Verantwortung übernimmt und die politische Bildung fördert.

Deshalb unterstützt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt aus Überzeugung das Projekt „U18-Wahl“.

 Sparkasse  
Ingolstadt Eichstätt